

Erasmus+ Wintersemester 2022/23 – University of Trento, Department of Economics and Management – Erfahrungsbericht

Ankunft in Trento

Die kleine Stadt liegt wunderschön zwischen den Dolomiten und dem Gardasee und eignet sich perfekt fürs Skifahren, Wandern und andere Outdoor-Aktivitäten. Abgesehen davon ist die kleinere Größe der Universität sehr charmant. Speziell für Wirtschaftswissenschaften genießt die Universität zusätzlich einen sehr guten Ruf.

Trento verfügt über einen Bahnhof, von dem man relativ unkompliziert in jede Stadt in Italien kommt. Dies war gerade für die unzähligen Städtetrips immer ein sehr guter Anlaufpunkt. Der Dreh- und Angelpunkt für die meisten norditalienischen Städte (bis zum unteren Teil des Gardasees) ist Verona. Die Stadt ist etwas mehr als 1h mit dem Zug von Trento entfernt und hat auch einen Flughafen. Für die Anreise gibt es verschiedene Zugverbindungen/ Flixbus, die zum Beispiel eine direkte Verbindung von München ermöglichen.

Ich persönlich bin mit dem Auto angereist. Somit kann man etwas mehr Gepäck mitnehmen und ist generell etwas flexibler. Im Allgemeinen ist aber kein Auto notwendig. Die Parksituation ist, wie in vielen Städten üblich, etwas kompliziert. Die Stadt bietet einen großen öffentlichen Parkplatz an (dieser ist allerdings etwas außerhalb der Innenstadt). Wenn man sein Auto an den falschen Stellen parkt, kann es auch durchaus passieren, dass dieses teuer abgeschleppt wird. Ich selber habe mich um einen privaten Parkplatz gekümmert. Ich kann den Anbieter *Yespark* empfehlen. Dieser bietet verschiedene Parkhäuser in der ganzen Stadt an (mein Parkhaus war 10min von meinem Wohnhaus entfernt / Kosten: 35-40 €/je nach Lage).

Vorbereitung

Den kompletten Bewerbungsprozess für ein Auslandssemester an der Universität in Trento habe ich im Mai 2022 begonnen. Hierfür war es zu erst notwendig ein Motivationsschreiben zu verfassen, welches das Interesse an der Universität und generell einem Auslandssemester darlegt.

Nach Abschluss der Bewerbungsphase (incl. Motivationsschreiben, Lebenslauf etc.) erhielt ich ungefähr vier Wochen später die Bestätigung, dass ich ein Erasmus Platz an der Universität in Trento erhalten habe. Dieser musste dann innerhalb von circa einer Woche angenommen werden. Nach dieser Annahme begannen nach und nach verschiedene Einführungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (z.B. ERASMUS-Förderung, Vorstellung der Universität in Trento, Stundenplangestaltung), welche die weitere Vorbereitung auf alle notwendigen Schritte für ein erfolgreiches Semester erleichtert haben.

Auch musste das Learning Agreement angefertigt werden, welches die Kurse beinhaltet, die man an der Gasthochschule absolvieren möchte. Hier bietet das Internet beziehungsweise die Homepage der Universität Trento einen sehr guten Leitfaden. In meinem Fall wurde mir der Kurskatalog für Wirtschaftswissenschaften sogar zugesendet. Gerne helfen aber auch die Austauschkoordinatoren in Italien weiter. Wichtig zu betrachten ist, dass es sein kann, dass dieses Agreement oft nur ein grober Leitfaden für die zu belegenden Module ist. In meinem Fall war es z.B. so, dass verschiedene Kurse in Italien nachträglich nicht angeboten wurden, sich Vorlesungszeiten überschneiden haben oder Module nachträglich von englisch auf Italienisch geändert wurden. Hier hat man nach Ankunft in Italien noch Zeit, entsprechende Änderungen vorzunehmen. Die Universität in Italien als auch die LUH bietet hier jedoch ebenfalls gute Unterstützung an.

Ebenfalls mussten für die Vorbereitung Dokumente für die Erasmus Förderung ausgefüllt werden. Hierzu zählte die Grant-Vereinbarung. In dieser wird sichergestellt, dass das

entsprechende Erasmus Geld ausgezahlt wird, aber man im Gegenzug bestimmte Forderungen (z.B. Erreichen einer bestimmten ECTS-Zahl) erfüllt. Es gibt jedoch sehr detaillierte und aufschlussreiche Veranstaltungen seitens der LUH an denen man sich gut orientieren kann.

Falls man sich, wie in meinem Fall, in einem Masterstudiengang befindet hat man die Möglichkeit sich verschiedene Kurse in Deutschland anrechnen zu lassen. Hier muss sichergestellt werden, dass die in Italien belegten Module äquivalent zu den Kursen an der LUH sind. Dies geschieht mit einem Schreiben an die jeweiligen Lehrstühle, welche dann eine solche Äquivalenz bestätigen. Plant hier etwas Zeit ein, da die Professoren für die Erstellung manchmal länger benötigen.

Unterkunft

In Bezug auf Organisation einer Unterkunft würde ich empfehlen, dies zeitnah anzugehen. Ich habe mit der Organisation circa 4 Monate vorher begonnen. Die Universität in Trento bietet keine speziellen Wohnheimplätze für Erasmus-Studenten an, weshalb man sich privat um eine Unterkunft kümmern muss. Meines Wissens nach haben sich alle Erasmus Studenten über verschiedene Internetplattformen ihre jeweiligen Zimmer gebucht. Plattformen wie *Phosphorro* oder *Dormood* (mein Vermieter) sind hier gute Anlaufstellen. Auch sind Facebook-Gruppen hilfreich. Manche Studenten haben auch einen Platz in *Le Albere* bekommen (ähnelt deutschen Wohnheimen). Hier kann es allerdings sein, dass man in Zweibettzimmern unterkommt.

Mein gebuchtes Einzelzimmer (möbliert/450 € inklusive Nebenkosten) war circa 19 m² groß (mit Balkon). Die gesamte Wohnung habe ich mir mit zwei weiteren Mädchen geteilt. Küche und Bad waren sehr gut ausgestattet, was das Packen etwas erleichtert (zum Beispiel war eine Waschmaschine sowohl eine voll ausgestattete Küche vorhanden). Dies ist allerdings nicht immer der Fall und sollte im Zweifel noch mal bei den Agenturen nachgefragt werden. Ebenfalls sollte man sich im Groben orientieren, wo die Wohnung liegt. Die Universität Trento kann mit ihren Gebäuden (je nach Studiengang) sehr verstreut sein. In meinem Fall war die Wohnung im nördlichen Teil der Stadt gelegen und circa 15 Minuten zu Fuß vom Zentrum entfernt wo sich auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befand. Busanbindungen waren direkt vor der Haustür. Kleiner Tipp: in Trento sollte man sich nie auf die Pünktlichkeit der Busse verlassen. Dieser kam oft zu früh, zu spät oder erschien gar nicht. Trento ist aber, Sommer wie Winter, auch gut mit dem Fahrrad, zu Fuß oder E-Rollern zu erkunden.

Planung der Vorlesungen und Prüfungen

Ich habe mich für vier Kurse entschieden. Diese waren ein Sprachkurs, ein Modul, welches sich mit der Erstellung von optimalen Fragebögen beschäftigt, ein Modul, welches Verhandlungstaktiken zeigt und einen Kurs, welche die italienische Geschichte und Kultur näherbringen.

Die Größe der Kurse ist kleiner als die an der LUH. Außerdem scheint es an der Universität in Trento relativ normal zu sein, dass auch mündliche Prüfungen stattfinden. Meistens ist es ein Mix aus einer mündlichen Präsentation und einer schriftlichen Prüfung. Es werden auch immer mehrere Termine für Prüfungen angeboten die man dann frei wählen kann. Laut anderen Studenten aus Italien scheint das an allen Universitäten im Land der Fall zu sein. Außerdem ist die Besonderheit an italienischen Universitäten, dass Studenten (incl. ERASMUS) wenn sie mit ihrer bestandenen Prüfung (Note) nicht einverstanden sind, die Note aktiv ablehnen können und diese somit, ohne Fehlversuch, beliebig oft wiederholen können. Eine bestandene Klausur muss man im Gegenzug auch in einer gewissen Frist aktiv annehmen, da dieses Modul sonst als durchgefallen vermerkt wird. Auch muss man aufpassen, da die „Nachholtermine“ in einem Zeitrahmen liegen können, welcher nicht mehr in eurem Auslandsaufenthalt liegt.

Generell lässt sich sagen, dass alle Professoren meiner Module, als auch meine Mitkommilitonen, ein sehr gutes Englisch Level haben. In meinem Studiengang gab es keinerlei Kommunikationsprobleme was auch daran liegt, dass die Universität in Trento sehr international orientiert ist.

Alltag und Freizeit

Glücklicherweise habe ich bereits in der ersten Woche des Austauschs über WhatsApp-Gruppen, Universitätskurse sowie ESN-Veranstaltungen meine beiden besten Freunde und den Rest unserer stark internationalen Freundesgruppe kennengelernt, welche alle gleich „Outdoor-verrückt“ waren wie ich. Wir sind fast jedes Wochenende in den umliegenden Bergen wandern gegangen, haben gemeinsam gekocht und Filmabende veranstaltet, waren Klettern, auf Hütten-touren und haben, ab Wintereinbruch, Anfang Dezember die Skigebiete in der Gegend erkundet. Auch waren zahlreiche Skitouren in den Brenta-Dolomiten oder Fahrradtouren zum Gardasee Highlights der Freizeitgestaltung. Im Februar folgte dann eine Wandertour zum Lago Maggiore und Comer See. Das Sportler-Herz schlägt in dieser Stadt auf jeden Fall etwas schneller und lässt keine Wünsche offen. Die entsprechenden Gruppen sind, mit ein bisschen Eigeninitiative, auch schnell gefunden. Auch habe ich an verschiedenen (von Erasmus-Network in Trento organisiert) Reisen nach Rom, Sterzing, Innsbruck oder Bozen teilgenommen. Hier wird regelmäßig viel geboten. Freizeittechnisch findet sich auf jeden Fall für jeden etwas.

Es gibt die Möglichkeit, als Erasmus-Student an verschiedenen Sportangeboten der Universität (Uni Trento Sport) teilzunehmen. Diese finden sowohl auf Englisch, jedoch primär auf Italienisch statt. Die Kursleiter sprechen allerdings alle sehr gutes Englisch. Falls dies nicht der Fall sein sollte, helfen die anderen Kursteilnehmer gerne weiter. Des Weiteren kann man (gegen Entgelt) Tennisplätze mieten oder verschiedene Fitnessstudios nutzen.

Bei der Anmeldung für Sportkurse als auch für die Miete verschiedene Plätze oder Studios muss allerdings beachtet werden, dass man einmalig einen Gesundheitsnachweis von einem Arzt benötigt. In diesem wird bestätigt, dass man ohne Einschränkungen an Sportveranstaltungen teilnehmen kann (hier gibt es verschiedene Listen Seitens der Universität auf welcher (auch Englisch sprechenden) Ärzte vermerkt sind, die dies bestätigen (kostet circa 50 €).

Fazit

Wer in Trento eine Party-Stadt sucht, ist völlig falsch am Platz. Es gibt zwar ein zwei Bars und Clubs welche zum Beispiel Karaoke Abende veranstalten, allerdings ist nach 23:00 Uhr vieles zu. Die Studenten organisieren sich meist selber ihre Partys (Haus Partys), aber auch diese sind eher selten und nicht mit der Partykultur in Deutschland zu vergleichen. Generell ist Trento eine sehr gemütliche Stadt, bei dem es unzählige kleine Bars gibt in welchen man sich oft eher auf einen Aperol, Cappuccino oder Eis trifft anstelle Party zu machen. Diese gemütlichen Abende können gerne bis in die Nacht gehen und sind, glaubt mir, ähnlich Spaßig. 😊

Kurz zusammengefasst: Die Zeit in Italien war eines der besten Semester meines kompletten Studienverlaufs. Die tiefen Freundschaften und atemberaubende Erlebnisse, welche diese Zeit geprägt haben, werde ich so schnell nicht vergessen. Ich empfehle jeden, der gerne in der Natur und abenteuerlustig ist und sich weniger auf wilde Partys und turbulentes Nachtleben einstellen möchte, nach Trento zu kommen.